

VON GEISHAS UND VERWAISTEN SCHUHEN

Text Mahret Kupka

Peter Lindbergh, Jürgen Teller, Richard Avedon, David LaChapelle – Spricht man heute über das Thema Modefotografie, so stellt man fest: Ein Modefoto ist längst nicht mehr nur ein Modefoto. Zu losgelöst von werbenden Inhalten kommen viele der Aufnahmen daher, zu eigenständig ist ihre Bildsprache. Was dient vornehmlich kommerziellen Zwecken? Was lebt bereits aus sich selbst heraus? Dass diese Frage zunehmend schwer zu beantworten ist, verrät nicht zuletzt ein Blick auf den Nachwuchs.

Junge Talente, die in die Fußstapfen ihrer prominenten Kollegen treten möchten, gibt es zuhauf. So reichen alljährlich hunderte von Bewerbern ihre Arbeiten beim Canon ProFashional Photo Award (CPPA), dem wohl bekanntesten Preis für Modefotografie in Deutschland, ein. 2008 versuchten rund 425 professionelle Fotografen mit insgesamt knapp 4.000 Einsendungen ihr Glück. Gewinnen konnten letztlich nur drei. Freuen durften sie sich im Juli vergangenen Jahres nicht nur über Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 12.000 Euro. Ihr Auftritt bei der ProFashional MediaNight, die Canon in Zusammenarbeit mit der Igedo Company erstmalig in Düsseldorf veranstaltete, bescherte ihnen auch jede Menge Öffentlichkeit.

Der erste Preis ging an Philipp Jeker. Der Basler konnte die Jury – bestehend aus Thomas Gerwers (Profifoto), Belmira Hadziefendic (InStyle), Thomas Rasch (GermanFashion Modeverband Deutschland e.V.), Bettina Steeger (Canon Deutschland), Michael Tafelmaier (Colorfoto), Klaus Tiedge (Designers Digest) und Antje Verhoeven-Helf (Igedo Company) – mit seiner Arbeit ‚Geisha‘ überzeugen. Das Foto zeigt das Portrait einer exzentrisch geschminkten jungen Frau, die eine weiße Damenhandtasche auf dem Kopf trägt – den Tragegriff ums Kinn gelegt wie den Gurt eines Helms. Provozierend schaut sie über ihre linke Schulter hinweg den Betrachter aus dem Bild heraus an. Das Make-up lässt deutliche Anklänge an japanische Geishatraditionen erkennen. „Es ist eine modische Darstellung entstanden, die auch noch auf mehrfachen Blick hin zu faszinieren vermag“, lobte die Jury die Arbeit und verlieh Philipp Jeker neben dem Award einen mit 8.000 Euro dotierten Geldpreis.

‚Wegweisen‘, so der Titel der Fotografie, mit der Rui Camilo den zweiten Platz im Wettbewerb belegte. Zu sehen ist ein karg eingerichteter Raum, der über den Charme eines Behördenzimmers verfügt. Der Raum ist abgedunkelt, der Vorhang zugezogen. Im hinteren Bildbereich: eine beleuchtete Vitrine. Darin: eine Frau in rotem Kleid. Posiert sie für den Fotografen, oder wird dieser lediglich Zeuge ihres exponierten Gefangenseins? Was offenbart ihre Körpersprache? Kennt die Ohnmacht ein Bewusstsein? „Da möchte der Betrachter mehr wissen und wird dadurch zur intellektuellen Mitarbeit aufgefordert“, befand die Jury, und so konnte der zweitplatzierte Wiesbadener Fotograf immerhin noch rund 3.000 Euro mit nach Hause nehmen.

Die Drittplatzierte heißt Simone Rosenbauer. Ihre Arbeit mit dem Titel ‚Pippi Longstocking‘ wurde von der Jury als „provokante Attacke auf konventionelle Vorstellungen von Modefotografie“ gewertet. So demon-

OF GEISHAS AND ORPHANED SHOES

Peter Lindbergh, Jürgen Teller, Richard Avedon, David LaChapelle – when talking about fashion photography nowadays, one has to declare that a fashion shot isn't just a fashion shot anymore. The style of many photographs is too distinct from the content it is advertising, too autonomous in its pictorial language. What serves a primarily commercial purpose? What has its own pictorial life? These questions are increasingly difficult to answer, as can be seen by taking a look at the new blood on the scene.

There are plenty of young talents around, looking to follow in the footsteps of their famous colleagues. Hundreds of applicants each year submit their best work to be judged by Canon ProFashional Photo

Philipp Jeker

